



# Webinar

## Kosteneffizientes Marktmodell zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft: Ergebnisse der E-Control-Konsultation

# AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

## 1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

# WAS BISHER GESCHAH

*Diskussionspapier zu den Eckpunkten eines H2-Ziel-Marktmodells*



- Diskussionspapier: 38 Prämissen
  - Netzzugang
  - Bilanzierung
  - Transparenz und Datenaustausch
- Konsultation von 11.4.-20.6.2025
- Diskussionsveranstaltung am 6.5.2025
- 26 Stellungnahmen
  - Auf unserer Website veröffentlicht: [LINK](#)

---

## E-CONTROL Diskussionspapier Eckpunkte eines H2-Ziel-Marktmodells

---

Stand | April 2025

### Inhalt

1   Zweck der Unterlage.....	2
2   H2-Bedarf in Österreich.....	2
3   Zielbild H2-Markt .....	3
4   Entwicklungsphasen des H2-Marktes .....	4
5   Eckpunkte zur Ausgestaltung der Startphase des Regulierungsrahmens für ein H2-Marktmodell.....	5
5.1   H2-Netzzugang und H2-Kapazitätserweiterung.....	7
5.2   H2-Bilanzierung.....	9
5.3   Informationsbereitstellung und Transparenz .....	10
5.4   Regeln der Technik.....	10
6   Ausblick auf europäische Weiterentwicklungen des Regulierungsrahmens ab ca. 2030	11
7   Fragestellungen .....	12
8   Abkürzungen.....	13

# AGENDA



1. Einleitung

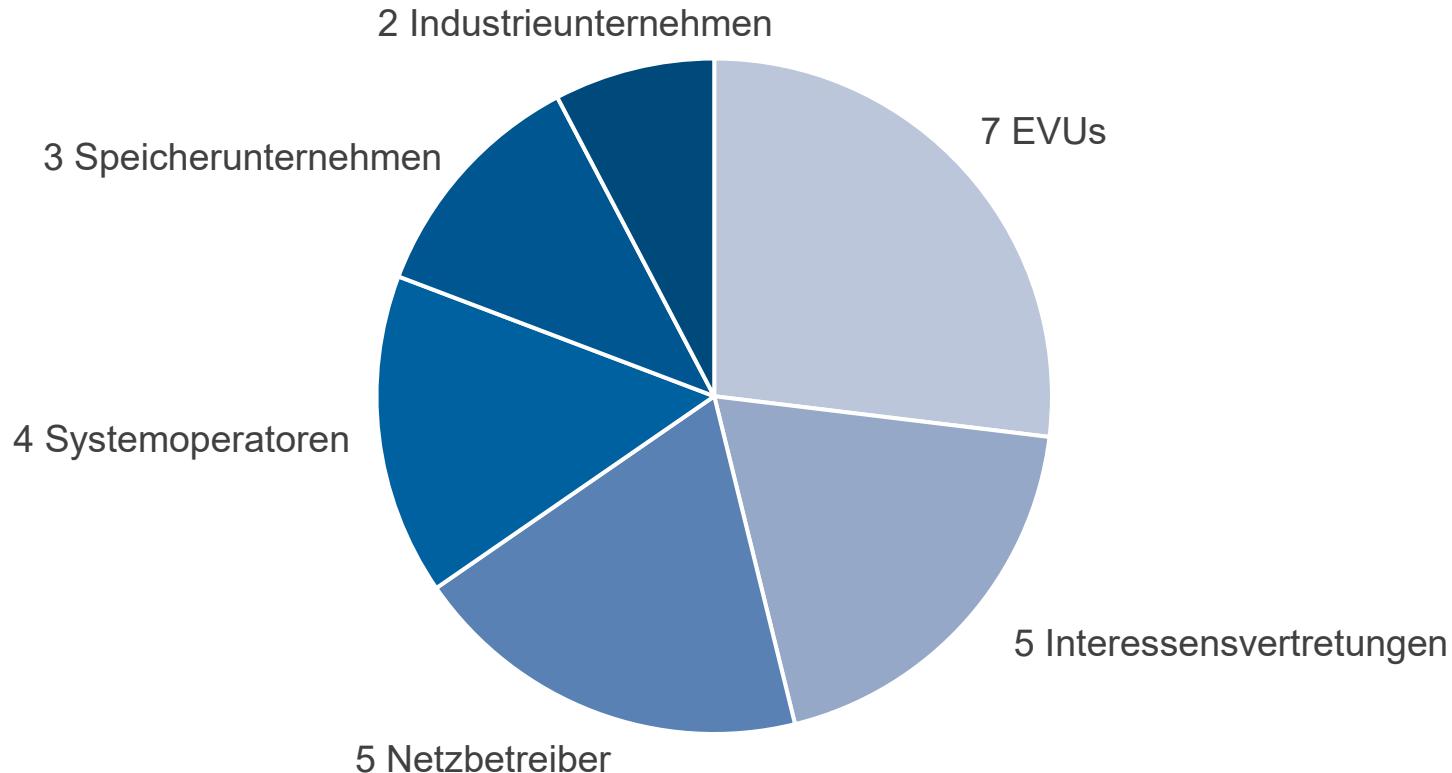
**2. Stellungnahmen im Überblick**

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

4. Ausblick

# 26 STELLUNGNAHMEN

*Mehr als die Hälfte aus dem Gassektor*



- **Klares Zielmodell bereits von Beginn an**
  - Ein klar umrissenes Zielmodell von Beginn an schafft stabile rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Investitionen
  - Festlegung des grundlegenden Zielmodells im Gesetz, Detailausgestaltung über VO
- **Kosteneffizientes Marktmodell**
  - Nutzung bewährter Prozesse aus dem Gasmarkt
  - Vereinfachungen wo sinnvoll
  - Prozesse und Datenformate sollten bereits in der Startphase definiert werden, um zukünftige Umstellungskosten zu vermeiden
- **So viel Flexibilität wie möglich in der Startphase**
  - Weiterentwicklung basierend auf qualitativen Kriterien (anstatt Jahreszahlen)
  - Berücksichtigung von unterschiedlichen Entwicklungen in den/zwischen Clustern

- **Nutzung bestehender Strukturen und Prozesse**
  - Bestehende Strukturen (Kommunikationslösungen) und Systeme wie im Gasmarkt sollen genutzt und ggf. angepasst werden
  - Nutzung von Synergieeffekten zwischen Gas- und Wasserstoffmarkt
  - Die einheitliche und analoge Anwendung bestehender Systeme (Nominierungsregimes in Anlehnung zum Gasbereich) über alle Cluster hinweg ab Beginn wird unterstützt, um zukünftige Umstellungskosten zu vermeiden
- **Zentrale Datenplattform über alle Cluster hinweg / für das Marktgebiet**
  - Nutzung von bestehenden Systemen im Gasmarkt und Orientierung an SoMa-Gas
  - Von Beginn an einheitliche Datenformate, Harmonisierung und Interoperabilität erleichtert Clusterentwicklung und verhindert spätere Umstellungskosten
  - Einheitliche Datenplattform wird aufgrund von Effizienz, Transparenz, Marktintegration und Wettbewerb generell befürwortet

# AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

**3. Zusammenfassung der Stellungnahmen**

4. Ausblick

# NETZZUGANG I

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*



- **Kapazitätsvergabe**
  - Regulierter Netzzugang Dritter (rTPA) bereits ab Beginn wird begrüßt
  - Einheitliche, standardisierte Netzzugangsbedingungen innerhalb und zwischen Clustern
  - First-Come, First-Served wird in der Startphase als sinnvoll erachtet
  - Insgesamt wird eine flexible Handhabung der Vertragslaufzeiten empfohlen, um den Markthochlauf des Wasserstoffmarktes zu unterstützen
    - 15 Jahre Befristung werden als ausreichend und sachgemäß erachtet
- **Wasserstofftag**
  - Die Anwendung des Kalendertages und Kalenderjahres wird aufgrund der Integration mit dem Strommarkt unterstützt
  - Eine harmonisierte europäische Lösung wird als wesentlich erachtet, um eine kohärente Marktentwicklung zu fördern

# NETZZUGANG II

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*

- **Engpassmanagement**
  - Engpassmanagement-Maßnahmen werden erst später relevant, da keine Knappheit zu Beginn erwartet wird
    - Nicht-genutzte Kapazitäten sind jedenfalls dem Markt unverzüglich anzubieten
    - Kurzfristige Buchungen werden mit zunehmendem Markthochlauf wichtiger, d.h. keine 10%ige Reservierungsquote zu Beginn
- **Kapazitätserweiterung**
  - Bedarfsorientierter, flexibler Netzausbau mit modular erweiterbarem Startnetz
  - Insgesamt wird die schnelle Implementierung eines Kapazitätserweiterungs-Regimes analog zum Gasmarkt als vorteilhaft erachtet, um den Wasserstoffmarkt effektiv zu unterstützen.
  - Anpassungen und flexible Bedarfsplanungen werden jedoch als notwendig erachtet, um den spezifischen Anforderungen der Marktteilnehmer gerecht zu werden.

# BILANZIERUNG I

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*

- **Bilanzgruppen**
  - Die frühzeitige Implementierung eines Bilanzgruppensystems wird als vorteilhaft angesehen
  - Umfassende Spiegelung des Bilanzgruppensystems aus dem Gasmarkt jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt als erforderlich erachtet (z.B. nach Anschluss der Cluster an das Fernleitungsnetz)
- **Kommerzielle Bilanzierung**
  - Schrittweiser Ausbau und Anpassungen nach Bedarf
  - Helper-Causer-Prinzip erst in einer späteren Phase als sinnvoll erachtet
  - Allokiert wie nominiert wird beim Hochlauf des Marktes als vorteilhaft gesehen, jedoch nicht in der Anfangsphase in kleinen Clustern. In der Startphase nicht anwenden, bis ausreichende Flexibilitäts- und Speicherlösungen vorhanden sind: zusätzliche Anreize und Mechanismen zur Sicherstellung der Vertragstreue der Produzenten/Abnehmer erforderlich

# BILANZIERUNG II

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*

## • Physikalische Bilanzierung

- Marktbasierte Beschaffung von physikalischer Ausgleichsenergie: Wird als langfristig sinnvoll erachtet, aber in der Startphase nicht umzusetzen aufgrund begrenzter Angebote und Ressourcen
- Bilaterale Abstimmungen innerhalb von Clustern empfohlen
  - Hohe Netzstabilitätsrisiken in der Startphase durch eingeschränkte Ressourcen und fehlende Ausgleichsmechanismen machen enge Abstimmung zwischen Produzent und Abnehmer in einem Cluster erforderlich

# TRANSPARENZ

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*



- **Fokus auf wesentliche Transparenzerfordernisse in der Startphase wird unterstützt**
  - Kapazitätsdaten (z.B. technische, gebuchte, freie Kapazität)
  - Flussdaten (z.B. Produktionsdaten, Nominierungen und physischer Fluss)
  - Tarifdaten (z.B. Hochlaufentgelt)
  - Dienstleistungsbeschreibungen (z.B. Netzdaten und vertragliche Grundlagen)
  - Anpassung der Transparenzanforderungen analog zur Marktentwicklung

# DATENAUSTAUSCH

*Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen*

- **Datenformate**
  - Ein bundesweit einheitliches Datenformat wird als notwendig erachtet, um Harmonisierung zu gewährleisten
  - Anlehnung an bestehende Gasmarktformate (SoMa-Gas) wird als sinnvoll erachtet
- **Datenaustausch**
  - Zentrale Datenplattform: Ist von Beginn an hilfreich für den Markt, sollte aber die Bedürfnisse der Marktteilnehmer und den Schutz von sensiblen Daten berücksichtigen
  - Bestehende Strukturen (Kommunikationslösungen) und Systeme wie im Gasmarkt sollten konsequent genutzt und angepasst werden

# AGENDA

1. Einleitung

2. Stellungnahmen im Überblick

3. Zusammenfassung der Stellungnahmen

**4. Ausblick**

# AUSBLICK

- Weiterentwicklung der Eckpunkte...
  - basierend auf den Stellungnahmen
  - Feedback zu Vor-/Nachteilen besonders relevant für Abwägung unterschiedlicher Optionen
- (Internationalen) Austausch weiterführen
  - Aufbau von Clustern: Austausch mit involvierten Stakeholdern
  - Aus Erfahrungen anderer Mitgliedstaaten lernen
  - Trilaterale Abstimmungen im SoutH2 Korridor
- Start eines umfassenden Stakeholderprozesses...
  - sobald Entwurf des GWG neu vorliegt
  - in altbewährter Weise -> vgl. Weiterentwicklungen des Gasmarktmodells

# Kontakt

Markus Krug

☎ +43 1 24724 804

✉ markus.krug@e-control.at

🌐 [www.e-control.at](http://www.e-control.at)

# Nächstes Webinar



## „Strom und Gas: von der Erzeugung zur Kennzeichnung – was kommt bei den Kund:innen an?“

**Dr. Harald Proidl**

Leiter Erneuerbare Energien/Leiter Energieeffizienzmonitoringstelle der E-Control

**11. November 2025**

Anmeldung unter: [www.e-control.at/aktuelles-webinar](http://www.e-control.at/aktuelles-webinar)

# „UNSERE ENERGIE GEHÖRT DER ZUKUNFT“

## E-Control

Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 24 7 24-900

E-Mail: [office@e-control.at](mailto:office@e-control.at)

[www.e-control.at](http://www.e-control.at)

Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>

Facebook: [www.facebook.com/energie.control](https://www.facebook.com/energie.control)

[www.linkedin.com/company/e-control](https://www.linkedin.com/company/e-control)